



## DAS GOLDENE HUHN

Mit Minicartoons der Marke Sweety scheffelt Jamba Millionen. Im SPIEGEL-ONLINE-Interview spricht Unternehmensgründer Samwer über das Geheimnis des merkwürdigen Erfolgs.

### ►► POLITIK

Illegale Einwanderer: Bis zu 1,5 Millionen Menschen leben ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland. SPIEGEL ONLINE berichtet über das Leben im Schatten der Gesellschaft.

### ►► WISSENSCHAFT

Das Aids-Dilemma: Im SPIEGEL-ONLINE-Interview erklärt HIV-Mitentdecker Robert Gallo, warum armen Ländern mit kostenlosen Medikamenten nicht geholfen wäre.

### ►► KULTUR

Seelenröster: SPIEGEL-ONLINE-Interview mit dem Soulsänger Max Mutzke über seinen Mentor Stefan Raab und den Erfolg seines Debütalbums.

### ►► SPORT

Mission Impossible: In den Rückspielen der Champions-League-Achtelfinals stehen Bremen und Leverkusen vor fast unlösbaren Aufgaben.

►► Dazu täglich mehr als 100 weitere aktuelle Nachrichten, Reportagen und Hintergründe bei SPIEGEL ONLINE.

**Jeden Tag.  
24 Stunden.**

[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)  
Schneller wissen, was wichtig ist.

GESTORBEN

**Rinus Michels**, 77. Wegen seines autoritären Führungsstils erhielt der niederländische Fußballtrainer den Spitznamen „General“. Von seinen Spielern verlangte der ehemalige Torjäger von Ajax Amsterdam den „totalen Fußball“: Verteidiger sollten stürmen, Angreifer verteidigen helfen – eine kleine Revolution auf dem Rasen. Dabei achtete der einstige Sportlehrer einer Gehörlosenschule stets auf die Balance zwischen taktischer Ordnung und spielerischem Freiraum. Michels, der Superstars wie Johan Cruyff und Marco van Basten entdeckte, führte als Bondscoach die Nationalmannschaft ins WM-Finale 1974 in München, wo die Holländer den Deutschen unglücklich mit 1:2 unterlagen. An



selber Stelle wurde er mit den „Oranjes“ im Jahr 1988 Europameister. Als Trainer von Ajax gewann der Hobbygolfer viermal die Meisterschaft und dreimal den Pokal, mit dem FC Barcelona holte er zwei Titel. Nur in der Bundesliga scheiterte der Ritter des Ordens von Oranien-Nassau. Beim 1. FC Köln kündigte er nach nur 35 Monaten, in Leverkusen blieb er nicht mal ein Jahr lang. Rinus Michels starb am 3. März im belgischen Aalst nach einer Herzoperation.

**Henry Grunwald**, 82. Fast 40 Jahre lang prägte der gebürtige Wiener das amerikanische Nachrichtenmagazin „Time“. Schon als Redaktionsbote Anfang der vierziger Jahre schrieb er eigene Anmerkungen in die Manuskripte der Journalisten, bevor er später selbst als Auslandschef, Chefredakteur und zuletzt Herausgeber bis 1987 die publizistische Linie des Blattes entscheidend bestimmte. Unter Grunwald wandelte sich „Time“ von einem konservativen, parteipolitisch geprägten Magazin zu einer liberalen Stimme in der US-Medienlandschaft. 1988, fast genau 50 Jahre nach seiner Flucht vor den



Nazis aus Österreich, kehrte er in seine Heimatstadt Wien zurück – als US-Botschafter. Henry Grunwald starb am 26. Februar in New York.

**Peter Benenson**, 83. Es begann mit einer schlichten Kerze. Weil es nach einem alten chinesischen Sprichwort „besser“ sei, „eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen“, brachte Benenson 1961 spontan in der Londoner Kirche St. Martin-in-the-Fields ein Wachslicht zum Leuchten – aus Protest. In der Zeitung hatte er gerade über die Verurteilung von zwei portugiesischen Studenten gelesen. Die hatten gegen



die Salazar-Diktatur protestiert, indem sie im Café auf die Freiheit protesteten, und waren dafür zu ganzen sieben Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden. Der junge, damals 40-jährige Anwalt Benenson war empört. Er schrieb einen Protestbrief an die Machthaber in Lissabon und rief öffentlich dazu auf, Gleiches zu tun – und nicht mehr nachzulassen, für „die vergessenen Gefangenen“, die aus Gewissensgründen eingekerkert sind, und gegen Folter einzutreten. Damit war die Idee von Amnesty International geboren, die Kerze mit dem umrankenden Stacheldraht war das Symbol dazu. Als die Gefangenenhilfsorganisation 1977 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, hatte sich ihr Gründer schon wieder ins Private zurückgezogen. Peter Benenson starb am 25. Februar in einem Krankenhaus in Oxford.

**Hermann Dörnemann**, 111. Im November wurde durch den Tod eines 113 Jahre alten Amerikaners ein Deutscher ältester Mann der Welt: Hermann Dörnemann aus Düsseldorf hielt den Rekord bis Januar, als ein 113-jähriger Puertoricaner ausgemacht wurde. Sein biblisches Alter erklärte der seit über 40 Jahren im Rentnerstatus bei Tochter und Schwiegersohn lebende Dörnemann mit seiner inneren Ausgeglichenheit und der Tatsache, dass er Zeit seines Lebens weder Sport trieb noch reiste. Neben seinem täglichen Altbier trank Dörnemann nach Erzählung seiner Tochter stets das Kochwasser der Kartoffeln, um Vitamine zu tanken. Hermann Dörnemann starb am 2. März an einer Lungenentzündung.

